

Erik Müller

## Urteilskompetenz trainieren

### Zentrale Fragestellungen:

- 1) Warum ist Urteilen in der Politischen Bildung wichtig?
- 2) Welche Dimensionen politischer Urteile lassen sich unterscheiden?
- 3) Wie misst man die Qualität eines Urteils?
- 4) Kann man Urteilen lernen? Kompetenztraining
  - a) zweckrational - wertrational
  - b) gesinnungsethisch - verantwortungsethisch
  - c) dialektische Kategorienpaare (Bernhard Sutor)
  - d) Utilitarismus
  - e) Verfassungsnorm - Verfassungsrealität
  - f) Drei Dimensionen des Politischen
  - g) Politische Dokumentation/GFS/P5
- 5) Literaturangaben

### *Aufbau der Module zum Kompetenztraining*

Zielsetzung/Problemstellung	Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?
Methodische Zugänge Aufgabenstellung	Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?
Materialien	Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?

## **1) Warum ist Urteilen in der Politischen Bildung wichtig?**

„Urteile im weitesten Sinne sind alle Aussagen eines Individuums über Menschen und Sachen, die konstatierende und/oder qualifizierenden Charakter haben. Durch das Urteil definiert das Individuum sein Verhältnis zur Welt, also zu seiner sozialen und natürlichen Umwelt. Das Urteil enthält also immer eine subjektive Situationsbeschreibung und Weltdeutung.“

(Peter Weinbrenner: Politische Urteilsbildung als Ziel und Inhalt des PU, in: Bpb: Politische Urteilsbildung, 1997)

„Die politisch-moralische Urteilskompetenz stellt das zentrale Bindeglied zwischen Individuum und Politik dar: Lernende müssen sich eigene Werte bewusst machen, in öffentliche und institutionelle Zusammenhänge einordnen und mit gegenläufigen Wertsystemen abgleichen“

(Andreas Petrik, Ein politikdidaktisches Kompetenz-Strukturmodell, in: Ingo Juchler (Hg.): Kompetenzen in der Politischen Bildung, Schwalbach/Ts. 2010, S. 143ff.)

**2) Welche Dimensionen politischer Urteile lassen sich unterscheiden?**

Politische Urteile lassen sich im analytischen Sinn in Sachurteile und Werturteile trennen. Ein politisches Urteil umfasst aber in der Regel beide Ebenen.

Sachurteile	Werturteile
„Sachurteile können Aussagen mit dem Anspruch einer Tatsachenbeschreibung treffen oder Schlussfolgerungen bzw. Interpretationen von Zusammenhängen vornehmen, sie können also konstatierenden oder analytischen Charakter haben.“	„Werturteile beurteilen politische Entscheidungen, Situationen oder Positionen nach moralischen Maßstäben.“

(Wolfgang Sander: Politik entdecken - Freiheit leben, 2007, S.75-90)

Leitfragen zum Urteil:

Sachurteile (zweckrational)	Werturteile (wertrational)
Ist die Entscheidung sinnvoll? Trägt die Entscheidung zur Lösung des Problems bei?	Ist die Entscheidung fair? Ist sie gerecht? Sind die Folgen (beabsichtigte und unbeabsichtigte) für die Betroffenen zumutbar?

*Bsp. Hartz IV:*

Sachurteile (zweckrational)	Werturteile (wertrational)
Kann die Verweildauer in Arbeitslosigkeit verringert werden? Werden die Belastungen für die sozialen Sicherungssysteme reduziert? (...)	Ist Hartz IV ein Angriff auf die Menschenwürde? Sind Kinder aus betroffenen Familien strukturell benachteiligt? (...)

*Bsp. Sparpaket der Bundesregierung:*

Sachurteile (zweckrational)	Werturteile (wertrational)
Gelingt es den Anforderungen der „Schuldenbremse“ gerecht zu werden? Kann das hohe Haushaltsdefizit reduziert werden? Ist es sinnvoll Menschen, die eine sehr	Ist das Sparpaket sozial ausgewogen? Tragen alle gesellschaftlichen Gruppen in einer angemessenen Art & Weise zu den Sparanstrengungen bei? (...)

geringen Sparquote haben, Leistungen zu kürzen? (...)	
--	--

*Bsp. Mehrheitswahlrecht*

<b>Sachurteile (zweckrational)</b>	<b>Werturteile (wertrational)</b>
Gelingt es stabile Regierungsmehrheiten zu schaffen? Kann eine stabile und handlungsfähige Regierung geschaffen werden? (...)	Sind die Wähler in einem gerechten Verhältnis im Parlament repräsentiert? Kann sich die Regierung auf eine breite Legitimationsbasis stützen? (...)

### 3) Wie misst man die Qualität eines Urteils?

Schülerinnen und Schüler können bei einem Sach- oder Werturteil durchaus zum gleichen Ergebnis kommen, die Qualität des Urteils kann sich aber stark unterscheiden. So ist denkbar, dass zwei Schüler auf die Frage, ob die Türkei Mitglied der EU werden soll, mit „Nein“ antworten, also zum gleichen Ergebnis kommen. Entscheidend ist nicht das Ergebnis, sondern die Art und Weise, wie das Ergebnis begründet wird. Eine Zuwachs an Urteilskompetenz zeigt sich also in der Qualität der Begründung und Reflexion. Sander beschreibt diese Qualitätsverbesserung als eine „Zunahme von Komplexität“.

#### **Bsp.: Griechenland und die Eurokrise 2010**

*Urteil: Griechenland muss die Gemeinschaftswährung abgeben und die Drachme wieder einführen*

Begründungsmuster:

- 1) Die Griechen haben über ihre Verhältnisse gelebt und haben den Euro nicht verdient.
- 2) Griechenland hat aufgrund steigender Lohnstückkosten erhebliche Wettbewerbsnachteile gegenüber Deutschland. Im Euroraum kann Griechenland durch eine Abwertung diese Situation nicht verbessern. Dies kann nur mit einer eigenen Währung gelingen.

Bei **Werturteilen** geht es um die Erweiterung des Bezugsfeldes eines moralischen Urteils. Der Maßstab des Urteils „erweitert“ sich und Schülerinnen und Schüler sind darüber hinaus in der Lage, die „Richtigkeit“ des angewandten Maßstabs zu reflektieren und verschiedene Herangehensweisen gegeneinander abzuwägen:

<b>Mein persönlicher Nutzen oder Schaden</b>	Bin ich persönlich betroffen?
<b>Vorstellungen meines engen sozialen Umfeldes</b>	Ist meine Familie betroffen?
<b>Geltende Normen- und Regelvorstellungen einer bestimmten Gesellschaft</b>	Entspricht die geplante Maßnahme den Normvorstellungen unserer Gesellschaft?
<b>Allgemein generalisierbare ethische Prinzipien</b>	Ist die Entscheidung mit grundlegenden ethischen Prinzipien zu vereinbaren?

Bezugsfelder, mit denen man ein Werturteil begründen kann, wären bspw.:

- Kants kategorischer Imperativ
- Utilitaristische Nutzenkalküle
- Gesinnungsethische und verantwortungsethische Betrachtungen
- (...)

Ziel des Kompetenztrainings ist dabei nicht, bestimmte Wertvorstellungen zu vermitteln, sondern den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit

den Wertvorstellungen auseinanderzusetzen und ihre persönlichen Wertvorstellungen weiter auszubauen.

Im Bereich der **Sachurteile** beschreibt Sander die Komplexitätssteigerung eines Urteils mit der Fähigkeit „genauer hinzusehen“.

Diese Komplexitätssteigerung kann erreicht werden, indem Schülerinnen und Schüler lernen:

- In den drei Dimensionen des Politischen zu denken
- Verschiedene sozialwissenschaftliche Perspektiven anzuwenden, z.B. die ökonomische Verhaltenstheorie
- Dialektische Kategorienpaare auf politische Probleme anzuwenden (z.B. Legitimität und Effizienz)
- Politische Prozesse „vernetzt“ zu erfassen, d.h. auch nicht-intendierte Folgen politischer Entscheidungen einzubeziehen (z.B. die Konsolidierung des Bundeshaushalts u.a. durch Einsparungen bei den Hartz IV Ausgaben und die Folgen dieser Sparmaßnahmen auf private Haushalte mit geringer oder keiner Sparquote)

### Ein lehr-lerntheoretischer Urteilszyklus

(Andreas Klee: Politische Urteilsbildung, in: Strategien der Politischen Bildung, Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht; Dirk Lange/Volker Reinhardt [Hrsg.], Band 2, S. 142-151)

Zu Beginn steht die Konstruktionsleistung der Schülerinnen und Schüler, ihr (Spontan-) Urteil im Mittelpunkt des Unterrichts. Natürlich können sie keine „Expertenurteile“ abgeben, vielmehr haben ihre Urteile die Funktion, den Lernprozess zu strukturieren und den Lehrpersonen Hinweise auf die „Weltsicht“ der Schülerinnen und Schüler zu geben.

Ausgehend von diesen Urteilshypothesen kann der Unterricht gestaltet werden. Die Urteile der Schüler werden durch andere Deutungen erweitert und auch in Frage gestellt (Transfer, Anwendungen, Erstellen von Ordnungen, Analyse von Modellen). Abschließend urteilen die Schülerinnen und Schüler erneut, und diesmal auf einem anderen Niveau. Sie können ihr Eingangsurteil erweitern, bestätigen, untermauern oder eben auch verwerfen. Der Erkenntnisprozess, ihr Lernprozess durch läuft somit die Phase der Dekonstruktion. Der Urteilsprozess wird demnach als Zyklus verstanden und mit jedem Durchlaufen des Zyklus können Schülerinnen und Schüler ihre Urteilskompetenz anreichern, steigern, verbessern.

#### Bsp.: Türkei - EU

<b>Konstruktion</b>	Urteil zu Beginn der Unterrichtssequenz: Soll die Türkei Mitglied der EU werden?
<b>Rekonstruktion</b>	<b>Unterrichtsreihe:</b> Perspektive EU - Türkei Geostrategische, ökonomische, soziale (...) Argumentationen
<b>Dekonstruktion des eigenen</b>	Urteil am Ende der Unterrichtssequenz ausgehend vom Eingangsurteil (individuell): Soll die Türkei Mitglied der EU

<b>(Spontan-) Urteils</b>	werden?
---------------------------	---------

**4) Kann man Urteilen lernen? Kompetenztraining**

a) zweckrational - wertrational

<p><b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?</p>	<p>Wahlssysteme unter zweck- und wertrationalen Gesichtspunkten beurteilen. Die Beurteilungskriterien „Legitimität und Effizienz“ an einem Fallbeispiel anwenden.</p>
<p>Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?</p>	<p>Wenden Sie die Kategorien „Legitimität &amp; Effizienz“ auf die in M1 genannten Wahlssysteme an. Beurteilen Sie anschließend die beiden Wahlssysteme.</p>
<p><b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?</p>	<p>Vergleich der unterschiedlichen Wahlssysteme (M1) Leitfragen zu den Kategorien: „Legitimität &amp; Effizienz“</p>

M1 Welche unterschiedlichen Wahlssysteme gibt es?

Mehrheitswahl

Verhältnisswahl

(Information zur politischen Bildung 275/2002, hrsg. v. d. Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn)

M2 Leitfragen zu den Kategorien „Legitimität & Effizienz“

Legitimität	Effizienz
<p>Führt das Verfahren zu einem gerechten Ergebnis? Sind die Wählergruppen in einem gerechten Verhältnis im Parlament repräsentiert?</p>	<p>Ist ein Verfahren wirkungsvoll? Gelingt es, stabile Regierungsmehrheiten zu schaffen?</p>



## b) gesinnungsethisch - verantwortungsethisch

<p><b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?</p>	<p>Beurteilen, ob der Staat eine aus zweifelhaften Quellen stammende Steuerdaten CD kaufen soll. Dilemmata erkennen und aushalten, in denen sich staatliches Handeln vollzieht. Die Beurteilungskriterien „gesinnungsethisch - verantwortungsethisch“ an einem Fallbeispiel anwenden.</p>
<p>Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?</p>	<p>„<i>good angel/bad angel</i>“ Lesen Sie sich das Interview (M1) durch und notieren Sie alle Argumente, die für/gegen den Ankauf der Steuerdaten-CD durch den Staat sprechen. Ergänzen Sie Ihre Liste durch eigene Argumente. Diskutieren Sie anschließend mit dem good angel/bad angel über die These.</p> <p>„<i>Erzengel</i>“ Protokollieren Sie die Argumente der beiden Diskutanten. Wählen Sie für beide Seite jeweils das Argument aus, das Ihnen am meisten eingeleuchtet hat. Beurteilen Sie, ob die Bundesregierung die Steuerdaten-CD kaufen soll und geben Sie in Prozent an, welcher der beiden Diskutanten Sie überzeugt hat (z.B. 60 - 40).</p>
<p><b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?</p>	<p>Interview M1 "In eine Richtung macht man sich schmutzig" - Steuer-CD wird zur "Gewissensfrage" für Bundesregierung Kategorien „gesinnungsethisch - verantwortungsethisch“ M2 Einführung in die Rollendiskussion „good angel - bad angel“</p>

**M1 "In eine Richtung macht man sich schmutzig" - Steuer-CD wird zur "Gewissensfrage" für Bundesregierung**

([www.dlf.de](http://www.dlf.de), Interview in den Informationen am Morgen, 5.2.2010)

([http://www.dradio.de/dlf/sendungen/interview\\_dlf/1119388/](http://www.dradio.de/dlf/sendungen/interview_dlf/1119388/))

M2 Einführung in die Rollendiskussion

<b>bad angel – good angel</b>
-------------------------------

**Der „Erzengel“**

Steht im Mittelpunkt  
Ihn will man überzeugen  
Er **notiert** sich in  
Stichworten die genannten  
Argumente

**Der „gute“ Engel**

Er trägt *nur* Argumente vor,  
die **für** die These sprechen



**Der „böse“ Engel**

Er trägt *nur* Argumente vor,  
die **gegen** die These  
sprechen

**Regeln:**

- Jeder Engel darf nur ein Argument vortragen, er hat dafür max. 30 Sekunden Zeit
- Dann kommt der andere an die Reihe
- Am Ende (nach 10 Minuten) entscheidet sich der Erzengel für eine Seite und notiert sein Ergebnis in Prozent (z.B. 70:30)
- Außerdem sagt er den beiden Engeln das Argument ihrer Argumentation, das ihn am meisten überzeugt hat. Die beiden Engel notieren es auf eine Karte.
- Der Erzengel trägt dem Plenum seine Entscheidung kurz vor

**Rollenkarte Erzengel**

**These: Die Bundesregierung muss die Steuerdaten-CD kaufen!**

Notieren Sie die Argumente in folgende Tabelle.

Pro: „gute“ Engel	Contra: „böse“ Engel

Meine Entscheidung: \_\_\_\_\_:\_\_\_\_\_

**Rollenkarte „guter Engel“**

**These: Die Bundesregierung muss die Steuerdaten-CD kaufen!**

Notieren Sie alle Argumente, die für die These sprechen.

**Rollenkarte „böser Engel“**

**These: Die Bundesregierung muss die Steuerdaten-CD kaufen!**

Notieren Sie alle Argumente, die gegen die These sprechen.

c) dialektische Kategorienpaare (Bernhard Sutor)

„Legitimation und Legitimität [sind] zentrale Fragen der politischen Ordnung, nämlich die Gründung und Rechtfertigung von Macht in den Rechtsüberzeugungen der Bürger. Macht ohne Recht wird unmenschlich, aber Recht ohne Macht bleibt unwirksam. Politik soll dem Recht zur Macht verhelfen, und zugleich soll Macht durch Recht gebändigt werden.“

(Bernhard Sutor: Politische Bildung als Praxis, 1992, S. 22f.)

<p><b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?</p>	<p>Das Verhalten eines Richters bei der Terrorbekämpfung beurteilen. Dilemmata erkennen und aushalten, in denen sich staatliches Handeln vollzieht. Das Beurteilungskriterium „Macht und Recht“ an einem Fallbeispiel anwenden.</p>
<p>Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?</p>	<p>Siehe M1</p>
<p><b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?</p>	<p>Dilemma „Richter Steinbergs Entscheidung“</p>

**M1 Richter Steinbergs Entscheidung**

(Georg Lind: Moral ist lehrbar, Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, Oldenburg, 2003, S. 146)

## d) Utilitarismus

<b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?	Beurteilen, ob der Staat entführte Flugzeuge im Zweifelfall abschießen darf. Dilemmata erkennen und aushalten, in denen sich staatliches Handeln vollzieht. Das Beurteilungskriterium „Utilitaristische Nutzenkalküle“ an einem Fallbeispiel anwenden.
Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?	Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Flugzeuge der Bundeswehr haben ein von Terroristen entführtes Flugzeug abgeschossen, als es sich dem Großraum Stuttgart näherte. Nun wird der Fall vor Gericht verhandelt. Stellen Sie diese Verhandlung nach.
<b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?	Auszüge aus dem Luftsicherheitsgesetz Auszüge aus dem Urteil des BVerfG Rollenkarten für die Gerichtsverhandlung ➤ Anklage ➤ Verteidigung ➤ Richter ➤ Verteidigungsminister

**M1 Auszüge aus dem Luftsicherheitsgesetz**

Am 15.1.2005 trat das vom Bundestag verabschiedete Luftsicherheitsgesetz in Kraft. Es soll der Bundesregierung die Möglichkeit geben, darauf zu reagieren, wenn Flugzeuge als Waffen eingesetzt werden.

**§1 Zweck**

Dieses Gesetz dient dem Schutz vor Angriffen auf die Sicherheit des Luftverkehrs, insbesondere vor Flugzeugentführungen, Sabotageakten und terroristischen Anschlägen.

**§ 14 Einsatzmaßnahmen, Anordnungsbefugnis**

(1) Zur Verhinderung des Eintritts eines besonders schweren Unglücksfalles dürfen die Streitkräfte im Luftraum Luftfahrzeuge abdrängen, zur Landung zwingen, den Einsatz von Waffengewalt androhen oder Warnschüsse abgeben.

(2) Von mehreren möglichen Maßnahmen ist diejenige auszuwählen, die den Einzelnen und die Allgemeinheit voraussichtlich am wenigsten beeinträchtigt. Die Maßnahme darf nur so lange und so weit durchgeführt werden, wie ihr Zweck es erfordert. Sie darf nicht zu einem Nachteil führen, der zu dem erstrebten Erfolg erkennbar außer Verhältnis steht.

(3) Die unmittelbare Einwirkung mit Waffengewalt ist nur zulässig, wenn nach den Umständen davon auszugehen ist, dass das Luftfahrzeug gegen das Leben von Menschen eingesetzt werden soll, und sie das einzige Mittel zur Abwehr dieser gegenwärtigen Gefahr ist.

(4) Die Maßnahme nach Absatz 3 kann nur der Bundesminister der Verteidigung oder im Vertretungsfall das zu seiner Vertretung berechnigte Mitglied der Bundesregierung

anordnen. Im Übrigen kann der Bundesminister der Verteidigung den Inspekteur der Luftwaffe generell ermächtigen, Maßnahmen nach Absatz 1 anzuordnen.  
(Auszüge aus dem Luftsicherheitsgesetz (LuftSiG)  
<http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/luftsig/gesamt.pdf>

## **M2 Das Bundesverfassungsgericht urteilt**

*Aufgrund einer Verfassungsbeschwerde hat sich das Bundesverfassungsgericht mit dem Luftsicherheitsgesetz befasst und am 15.2.2006 folgendes Urteil gesprochen.*  
(<http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg06-011.html>)

## **M3 Grundgesetz**

### Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

### Artikel 2

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

## **M4 Rollenkarten**

### **➤ Anklage**

Sie sind Ankläger in diesem Fall. Sie sind davon überzeugt, dass der Verteidigungsminister die falsche Entscheidung getroffen hat. Bereiten Sie ein Plädoyer vor, in dem Sie verdeutlichen, warum die Entscheidung falsch war. Manchen Sie dabei deutlich, gegen welche Rechtsgrundsätze der Minister verstoßen hat. Sie können vor Ihrem Plädoyer Fragen an den Minister stellen.

### **➤ Verteidigung**

Sie sind Verteidiger des Ministers. Ihr Ziel ist es, deutlich zu machen, weshalb der Minister im Sinne der Bürger und deshalb richtig gehandelt hat. Bereiten Sie ein Plädoyer vor, indem Sie dies argumentativ verdeutlichen. Sie können vor Ihrem Plädoyer Fragen an den Minister stellen.

### **➤ Verteidigungsminister**

Sie sind Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland und haben die schwierige Entscheidung getroffen, das entführte Flugzeug abschießen zu lassen. Nun stehen Sie vor Gericht und müssen sich für diese Entscheidung rechtfertigen.

### **➤ Richter**

Sie sind Richter und müssen über die Entscheidung des Verteidigungsminister ein Urteil fällen und dieses Urteil begründen. Hören Sie sich die Argumentationen der Anklage und der Verteidigung an. Sie selbst können noch Fragen an den Verteidigungsminister stellen, bevor Sie urteilen. Machen Sie in Ihrem Urteil klar, inwieweit der Minister sich

schuldig gemacht hat und was man zu seiner Entlastung anführen könnte. Wägen Sie ab und treffen Sie eine Entscheidung.

(Erik Müller)



## e) (1) Verfassungsnorm -Verfassungsrealität: Stellung der Bundestagsabgeordneten

<b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzerwerb?	Ausgehend von Art. 38 GG die Stellung der Bundestagsabgeordneten beurteilen. Das Beurteilungskriterium „Verfassungsnorm - Verfassungsrealität“ an einem Fallbeispiel anwenden.
Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?	Verteilen Sie die fünf Rollen in Gruppen untereinander auf. Stellen Sie sich vor, der Abgeordnete hat sie alle eingeladen. Sie müssen nun versuchen, ihn von ihrer Meinung zu überzeugen. Im Anschluss an das Streitgespräch muss der Abgeordnete sich entscheiden und seine Entscheidung begründen. Erläutern Sie, in welchem Spannungsverhältnis der Abgeordnete steht. Vergleichen Sie das Ergebnis Ihrer Diskussion mit den Aussagen des Art. 38, 1 GG. Beurteilen Sie die Frage, ob die Abgeordneten frei sind und nur ihrem Gewissen unterworfen sind.
<b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?	Art. 38 GG Rollenkarten für die Rollendiskussion

**M1 Art. 38, 1 GG**

(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

**M2 Situationsbeschreibung**

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses müssen entscheiden, ob der Mopedführerschein bereits für 15jährige eingeführt wird. Diese Entscheidung ist nicht unumstritten und die Abgeordneten werden von unterschiedlicher Seite beeinflusst.

Irgendwann muss sich aber jeder betroffenen Abgeordnete entscheiden, ob er zustimmt oder nicht. Sein Problem ist dabei, dass er es nicht allein machen kann.

**M3 Rollenkarten/Rollenbeschreibungen:**

### ☛ Eltern

Sie vertreten eine Gruppe von Eltern aus dem Wahlkreis des Abgeordneten. Sie haben sich zusammen geschlossen, da sie davon überzeugt sind, dass es viel zu gefährlich ist, ihre Kinder schnelle Mopeds fahren zu lassen. Erfahrungen aus Österreich haben gezeigt, dass es zu vielen schweren Unfällen kommt. Der Abgeordnete will kommendes Wochenende in den Wahlkreis kommen und sie planen bereits eine Kundgebung auf dem Marktplatz, um auf ihre Forderung aufmerksam zu machen.

### ☛ Fraktionsvorsitzender

Sie sind Fraktionsvorsitzender der Regierungsfraktion. Die Mehrheit der Abgeordneten und auch die Regierung sind dafür, die Altersgrenze abzusenken. Innerhalb der Fraktion gibt es aber einige Abgeordnete, die sich nicht sicher sind, dem Vorschlag zuzustimmen. Der Bundeskanzler hat mit ihnen telefoniert und er wünscht sich, dass die Abgeordneten zustimmen und das Thema damit endlich erledigt ist.

### ☛ Jugendlicher

Sie sind 15 Jahre alt und Azubi in einem Betrieb auf dem Land. Um in die Berufsschule zu kommen, müssen sie sehr weit fahren. Mit dem Bus ist das fast nicht zu schaffen. Ein Moped würde ihnen sehr helfen. Sie haben bereits mit den anderen Berufsschülern gesprochen und dabei gemerkt, dass es sehr vielen von ihnen auch so geht wie Ihnen.

### ☛ Vertreter der Handwerkskammer

Sie vertreten die Handwerkskammer der ländlichen Region. Viele ihrer Auszubildenden haben große Schwierigkeiten, den Ausbildungsbetrieb oder die Berufsschule mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Ihre Hoffnung ist, dass sich diese Situation entspannen würde, wenn 15jährige bereits Moped fahren dürften.

### ☛ Abgeordneter

Sie sind Abgeordneter des Deutschen Bundestages und Mitglied des Verkehrsausschusses. Sie müssen bald entscheiden, ob sie im Ausschuss für oder gegen die Vorlage stimmen. Im Vorfeld setzen sich verschiedene Menschen und Interessengruppen mit ihnen in Verbindung, um ihre Entscheidung zu beeinflussen.

(Erik Müller)

e) (2) Verfassungsnorm -Verfassungsrealität: Kontrolle der Regierung durch das Parlament

<p><b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler können die Rolle von Mehrheits- und Minderheitsfraktionen bei der parlamentarischen Kontrolle beschreiben und anhand geeigneter Kategorien beurteilen. Das Beurteilungskriterium „Verfassungsnorm - Verfassungsrealität“ an einem Fallbeispiel anwenden.</p>
<p>Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?</p>	<p>Versetzen Sie sich in die in M2 beschriebenen Abgeordneten. Sie müssen nun entscheiden, welche Maßnahmen die beiden treffen sollen, um Kritik an der Regierung zu üben. Wählen Sie dazu die Maßnahmen aus, die Ihnen am wirkungsvollsten erscheinen und begründen Sie Ihre Auswahl.</p>
<p><b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?</p>	<p>Rollenbeschreibungen: Abgeordnete der Regierungsfraktion und der Opposition Liste der möglichen Instrumente zur Kontrolle der Regierung Art. 20 GG (Gewaltenteilung)</p>

**M1 Art. 20 GG**

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

**M2 Rollenbeschreibungen**

☞ **Abgeordneter der Regierungspartei**

Sie sind Abgeordneter der Regierungspartei. Zusammen mit den anderen Abgeordneten ihrer Partei haben sie den Bundeskanzler und somit die Regierung gewählt. Ohne die Zustimmung von ihnen und ihren Kollegen kann die Regierung kein Gesetz verabschieden. Nun hat die Regierung aber einen Vorschlag gemacht, mit dem sie nicht wirklich einverstanden sind und gegen den sich bereits Widerstand in ihrem Wahlkreis gebildet hat.

☞ **Abgeordneter der Opposition**

Sie sind Abgeordneter der Opposition, d.h. sie haben den Bundeskanzler nicht gewählt und unterstützen die Regierung nicht. Ihre Kollegen und sie wollen am liebsten selbst regieren und so wichtige politische Entscheidungen treffen. Sie haben die Hoffnung, die nächsten Wahlen zu gewinnen.

*Diese Maßnahmen stehen Ihnen zur Verfügung:*

- In einer Fernsehtalkshow die Regierung offen und hart kritisieren
- Noch nichtveröffentlichte Informationen heimlich und anonym an die Presse geben
- In einem Fachausschuss des Bundestages hinter verschlossenen Türen Kritik üben
- In der Fraktion ihre Bedenken äußern
- Eine Aktuelle Stunde im Bundestag beantragen, in der in aller Breite und öffentlich Mitglieder der Regierung Stellung zu ihrer Kritik nehmen müssen. Die Debatte wird sogar im Fernsehen übertragen.
- Auf einem Parteitag eine Rede halten, in der sie die Politik der Regierung kritisieren.
- Einen Untersuchungsausschuss beantragen
- In einem Telefonat mit dem zuständigen Fachminister auf Ungereimtheiten hinweisen

(...)

(Erik Müller)

## f) Drei Dimensionen des Politischen

<b>Zielsetzung/Problemstellung</b> Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?	Schülerinnen und Schüler können Fallbeispiele mithilfe der Politikdimensionen „polity - policy - politics“ beurteilen.
Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe?	Analysieren Sie die beiden Fälle mithilfe der drei Politikdimensionen. Bestimmen Sie dazu jeweils die polity-, policy- und politics-Dimension. Die Dimensionen können als widerspruchsvolles Spannungsfeld betrachtet werden. Beurteilen Sie, welche Politikdimension den politischen Prozess in den jeweiligen Fallbeispielen dominiert.
<b>Materialien</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?	Drei Dimensionen des Politischen Fallbeschreibungen: Eurokrise und Vorratsdatenspeicherung

*Eurokrise: polity-Rahmen wird missachtet, da die Krise eine enorme Dynamik entwickelt*

<b>polity</b>	Die "No-Bail Out"-Klausel in Art. 125 AEUV (Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union) stellt sicher, dass ein Euro-Teilnehmerland nicht für Verbindlichkeiten und Schulden anderer Teilnehmerländer haften oder aufkommen muss. Diese Klausel soll gewährleisten, dass für die Rückzahlung öffentlicher Schulden die Staaten selbst verantwortlich bleiben. Die Übertragung von Risikoprämien infolge einer nicht tragbaren Haushaltspolitik einzelner Staaten auf die Partnerländer soll damit vermieden werden. Mit dieser Bestimmung soll auch eine vernünftige Haushaltspolitik auf einzelstaatlicher Ebene gefördert werden.
<b>politics</b>	Dynamik der Krise; Entscheidungsprozess innerhalb der Eurozone
<b>policy</b>	Wirtschafts- und Währungspolitik in der Eurozone; Stabilität des Euro; Stabilität der Währungsunion

## M1 Hilfen für Griechenland

(<http://www.ndr.de/info/programm/sendungen/wirtschaftslexikon141.html>)

## M2 Rettungsschirm für Pleitestaaten: Euroländer planen 600-Milliarden-Hilfspaket

<http://www.stern.de/politik/ausland/rettungsschirm-fuer-pleitestaaten-eurolaender-planen-600-milliarden-hilfspaket-1565136.html>, (9. Mai 2010)

*Vorratsdatenspeicherung: mehrheitsfähiger Beschluss des Parlaments zur Vorratsdatenspeicherung scheitert am polity-Rahmen (rechtliche Rahmenbedingungen; GG)*

**polity** Art. 10 GG Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis

<b>politics</b>	Prozess der Entscheidung
<b>policy</b>	Innere Sicherheit; Bekämpfung des Terrorismus

## g) Politische Dokumentation/GFS/P5

Wie lautet das <b>Thema</b> der Stunde bzw. der Stundensequenz?	<b>„News of the week“/Politische Dokumentation</b>
<b>Zielsetzung: Was sollen die SuS durch die Lösung der Aufgabe lernen? Worin besteht der angestrebte Kompetenzgewinn?</b>	<p>Aktuelle politische Probleme, Auseinandersetzungen oder Entscheidungsprozesse bestimmen &amp; analysieren.</p> <p>d.h. unter einer oder mehreren Leitfragen bearbeiten und eigene Interessen formulieren.</p> <p>Die eigene Interessen in einem politischen Konflikt bestimmen und Möglichkeiten beschreiben und bewerten, den Verlauf des Konflikts zu beeinflussen.</p>
<b>Checkliste zur Aufgabenkonzipierung</b>	
<p>1. <b>Ausformulierung der Aufgabenstellung:</b> Wie lautet die den Schülerinnen und Schülern gestellte Aufgabe konkret?</p>	<p>Wählt einen aktuellen politischen Konflikt eurer Wahl aus und bereitet eine Präsentation/Analyse vor (15').</p> <p>A. Konfliktanalyse</p> <p>Analysiert den Konflikt mithilfe folgender Leitfragen:</p> <p>a) Worum geht es? (Problem)</p> <p>b) Wer ist beteiligt/betroffen? (Akteure)</p> <p>c) Welche Interessen verfolgen die Akteure?</p> <p>d) Welche Möglichkeiten und Mittel besitzen die Akteure, ihre Interessen durchzusetzen? (Macht)</p> <p>e) Inwieweit sind meine Interessen oder Wertüberzeugungen von diesem Konflikt berührt?</p> <p>B. Urteilsbildung</p> <p>f) Formuliert eine Problemfrage, in der der Konflikt deutlich wird.</p> <p>g) Begründet, ob und in welcher Weise Eure eigenen Interessen oder Wertüberzeugung durch den politischen Konflikt berührt werden.</p> <p>h) Begründet, ob Ihr in diesen Konflikt in Eurem oder jemandes anderen Interesse eingreifen wollt, und welche Konfliktpartei Ihr ggf. unterstützen wollt.</p> <p>i) Beschreibt, mit welchen Mitteln politischer Teilhabe Ihr in den Konflikt eingreifen könntet.</p>

<p>2. <b>Bestimmung der Arbeitsschritte:</b> Welche Arbeitsschritte müssen die SuS tun, um die Aufgabe zu lösen? Wie viel Zeit benötigen die SuS?</p>	<p>Thema bestimmen  Recherchieren (Zeitung, Internet...)  Leitfragen beantworten/Fallanalyse durchführen  Problemfrage formulieren  Eigene Interessen bestimmen  Handlungsmöglichkeiten bestimmen und bewerten  Präsentation entwerfen  Vortrag üben  Fragen für die Diskussion vorbereiten</p>
<p>3. <b>Hilfen:</b> Welche Informationen und Materialien benötigen die SuS, um die Aufgabenstellung verstehen und bewältigen zu können?</p>	<p>Instruktion: Politikzyklus  Training in der Schule: Fallanalyse durchführen; Modell anwenden  Informationsquellen: Zeitungen, Internet...  PPP, Plakate, OHP...</p>
<p>4. <b>Kontrollen:</b> Woran können die SuS erkennen, dass sie die Aufgabe angemessen gelöst haben? Woran überprüft die Lehrperson die Zielerreichung?</p>	<p>SuS: wenn sie alle Leitfragen und die Fragen der SuS aus der Plenumsdiskussion beantworten können  L: Stimmigkeit und Richtigkeit der Analyse; beobachtet Reaktionen des Plenums; Fragen der SuS</p>
<p>5. <b>Persönlichkeitsbildung:</b> Kann die gestellte Aufgabe den SuS helfen, Selbstvertrauen aufzubauen und Kompetenz- oder Solidaritätserfahrungen zu machen?</p>	<p>Befähigung zur politischen Teilhabe  Eintreten für die eigenen Interessen und Wertüberzeugungen</p>

Welche **Grundformen des Lernens** werden durch die Aufgabe berührt?  
Wie komplex ist die Aufgabe?

Recherchieren	X	Erforschen	x
Miteinander sprechen		Probearbeiten	
Etwas darstellen	X	Üben & Wiederholen	x
Aktiv zuhören		Anwenden	
Etwas herstellen		Feedback & Evaluation	x
Veranschaulichen	x	Selbstreflexion & Selbstorganisation	x

(nach: Sander: Politik entdecken - Freiheit leben)



5) Literaturangaben:

Andreas Klee: Politische Urteilsbildung, in: Dirk Lange/Volker Reinhardt [Hrsg.]: Strategien der Politischen Bildung, Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht; Band 2, Schneider Verlag Hohengehren, 2007. S. 143

Georg Lind: Moral ist lehrbar, Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, Oldenburg, 2003.

Wolfgang Sander: Politik entdecken - Freiheit leben, Schwalbach/Ts., 2007<sup>2</sup>.

Bernhard Sutor: Politische Bildung als Praxis, Grundzüge eines didaktischen Konzepts, Schwalbach/Ts. 1994<sup>2</sup>.

Peter Weinbrenner: Politische Urteilsbildung als Ziel und Inhalt des PU, in: Bpb: Politische Urteilsbildung, Bonn, 1997.